



abraxas ■ **Elektronisches Kostengutspracheverfahren** Lösungen und Dienste für das Gesundheitswesen

Elektronisches Kostengutspracheverfahren im Gesundheitswesen auf dem Vormarsch

Mit einem Gesuch zur Kostengutsprache wird geklärt, wer die Kosten bei einem Spitalaufenthalt übernimmt. Neben der Kostengutsprache zwischen den Spitälern und den Krankenversicherern gibt es die Kostengutsprache für die ausserkantonale Hospitalisation (KVG 41.3), welche bei den kantonalen Gesundheitsbehörden eingereicht werden muss. Dieser mittels Papier verlaufende Antrags- und Entscheidprozess soll künftig elektronisch abgewickelt werden. Beim elektronischen Kostengutspracheverfahren kommen standardisierte Komponenten zum Einsatz, die auch in künftigen E-Health-Projekten weiter verwendet werden können.

Mängel und Medienbrüche im Verfahren

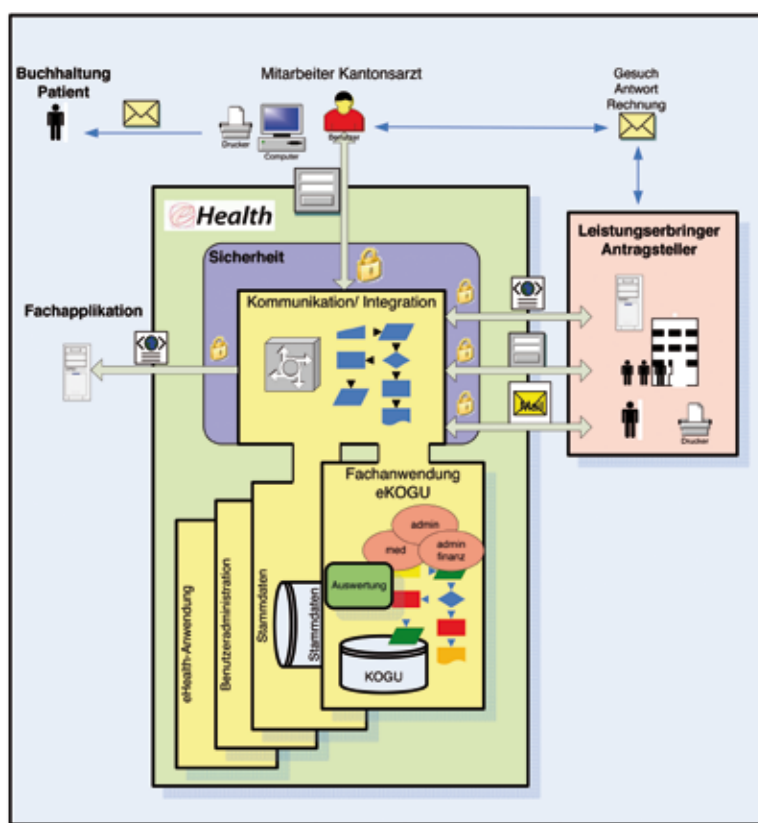
Viele unwirtschaftliche Medienbrüche begleiten den Informationsfluss im gesamten Kostengutspracheverfahren. Hier lassen sich wertvolle Zeit gewinnen und Fehler reduzieren. Zudem kann durch geschützte Kommunikationskanäle die Vertraulichkeit und der Zugriff auf besonders schützenswerte Personendaten optimiert werden. Im Gegensatz zu anderen E-Health-Vorhaben besteht beim Kostengutspracheverfahren bereits eine schweizweit gültige Gesetzesgrundlage.



Pilotprojekt für die Ostschweiz und den Kanton Tessin

Die Konferenz der Ostschweizer Gesundheitsdirektorinnen/-direktoren (GDK-Ost mit den Kantonen AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG, ZH und TI) hat das elektronische Kostengutspracheverfahren (eKOGU) als prioritäres E-Health-Vorhaben für eine gemeinsame Umsetzung ab 2008 erklärt. Das eKOGU-Verfahren soll neben der Prozessverbesserung auch der Sensibilisierung und der Bewusstseinsbildung hinsichtlich der künftigen Möglichkeiten von E-Health dienen.

Für das Projekt wurden mehrere Bietergemeinschaften zur Präsentation einer Lösung eingeladen. Den Zuschlag erhielt die Bietergemeinschaft Abraxas, BINT und HIN.



Die eKOGU-Lösungskomponenten

- **Portal für verschiedene Benutzerkreise**
Benutzeradministration
- **Fachanwendungen**
Prozesse
Auswertungen
Office-Integration
- **Gemeinsame Stammdaten**
Stammdatenverwaltung
- **Gesicherte Kommunikation**
XML-Dateien
Web-Clients
Web-Services
Mail

Die Architektur des eKOGU-Verfahrens zwischen Kanton und Antragsteller.

Gemeinsame Dienste für E-Government und E-Health

Im Rahmen der Umsetzung der Registerharmonisierung will der Bund den Austausch von Personendaten zwischen den Registern vereinfachen. Mit eKOGU soll künftig eine automatische Anfrage an das kantonale harmonisierte Personenregister gestellt werden, um den zivilrechtlichen Wohnsitz zu prüfen. Weitere Integrationen, wie z. B. Versichertenkarte oder die Health Professional Card, sollen folgen.

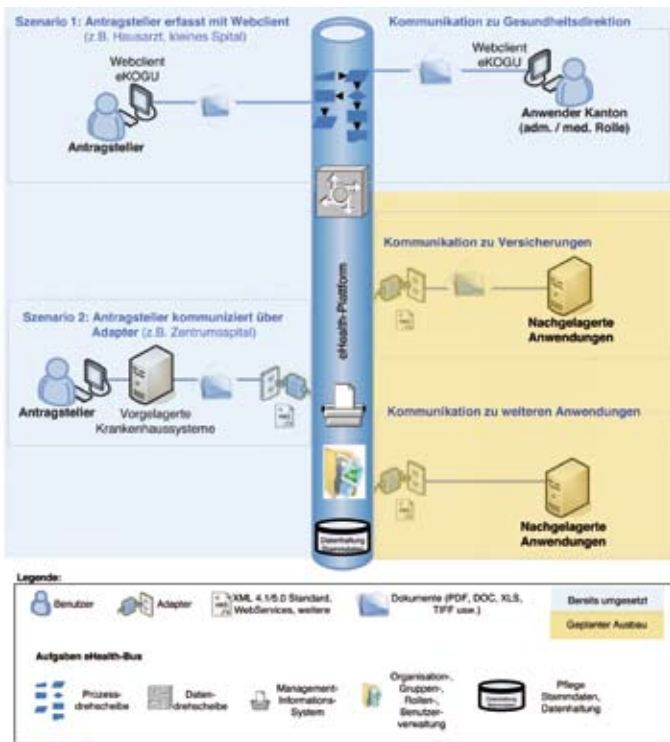


Was ist eKOGU?

eKOGU wird als Türöffnerapplikation in Auftrag gegeben mit der Absicht, weitere Prozesse im E-Health-Umfeld folgen zu lassen. Mit dem Wachsen der auf dieser Plattform zur Verfügung gestellten Services und der Beteiligung der involvierten Stellen kann ein grosser Skaleneffekt erzielt werden. Die E-Health-Plattform ermöglicht den elektronischen Transfer von Dokumenten zwischen den Prozessbeteiligten und führt durch den Prozessablauf, der nur grob strukturiert ist und daher ein hohes Mass an Flexibilität zulässt.

Einbezug der Spitäler

Spitäler reichen im Prozess eKOGU einen Antrag ein, den der Kostenträger administrativ und medizinisch prüft. Ein Spital kann sich unterschiedlich an der E-Health-Plattform und am eKOGU-Prozess beteiligen:



Interoperabilität und Datenaustausch – verschiedene Szenarien.

Szenario 1: Webclient

Das Spital nutzt den eKOGU-Webclient zum manuellen Einreichen der Kostengutsprachen. Statusänderungen werden über Notifikationen (Mail) gemeldet. Technische Voraussetzung ist ein handelsüblicher PC mit einem Webbrowser und Internetzugang. Für eine sichere Datenübertragung wird ein ASAS-Client (Infos: www.hin.ch) vorausgesetzt. Hausärzte können ihren meist schon verfügbaren HIN-Anschluss als Zugang nutzen.

Szenario 2: Adapter

Mit einer gewissen Anzahl von Kostengutsprachen ist für Spitäler eine elektronische Integration ideal. Dabei ist eine Analyse der IST-Prozesse des Spitals für eine erfolgreiche Integration eine wichtige Voraussetzung – in welchen Systemen stehen die administrativen und medizinischen Daten zur Verfügung und wie werden diese aufbereitet? Es folgt die Definition von Art und die Tiefe der Integration: Wird über XML-Dateien oder über Webservices kommuniziert, wird der Status abgeholt oder durch die E-Health-Plattform geliefert? Durch den Aufbau der E-Health-Plattform kann das Spitalsystem optimal integriert werden.

Aktuelle Projektpartner

Aktuell sind an der Plattform die Gesundheitsdirektionen folgender Kantone angebunden: AI, AR, GL, GR, SH, SG, TG, ZH und TI. Weitere Kantone werden nach der Produktionsaufnahme (1.1.2009) eingeladen, sich zu beteiligen. Mit dem Kantonsspital Winterthur, dem Kantonsspital St.Gallen und dem Unispital Zürich werden die ersten Integrationen (Szenario 2) realisiert.

Zukünftige Entwicklungen

Auch bei den Versicherungen besteht punkto eKOGU noch ein grosses Verbesserungspotenzial. Der Einsatz einer zentralen Prozess- und Datendrehscheibe bietet hier einen grossen Nutzen.

- Die **Spitäler** liefern ihre Kostengutsprache an die E-Health-Plattform. Diese verteilt nach definierten Regeln die Kostengutsprache an die entsprechenden Kostenträger.
- Die **Gesundheitsdirektionen** wickeln ihren Beurteilungsprozess über diese Plattform ab. Eine Beteiligung der Spitäler reduziert den Aufwand für die Gesundheitsdirektionen um ein Vielfaches.
- Die **Versicherer** können mit der Beteiligung an dieser Plattform die Daten in der von ihnen gewünschten Form elektronisch erhalten. Sie können hierzu den von ihnen unterstützten XML-Standard wählen oder aber wie einige Spitäler eine Integration über Webservices anstreben.



E-Health-Plattform eKOGU.



Wieder verwendbare Stammdaten-Dienste

Im Laufe der Analyse verschiedener E-Health-Vorhaben hat sich eine Vielzahl immer wieder benötigter Daten herauskristallisiert: u. a. Verzeichnis von Patienten sowie Adressen von Versicherungen, Spitälern, Ärzten, Gemeinden und Bezirken, Codier-Tabellen, Abrechnungstarife. Diese Stammdaten werden mit eKOGU in einer serviceorientierten Architektur so bereitgestellt, dass sie auch von anderen Anwendungen wieder genutzt werden können.

Vorteile von eKOGU für alle Beteiligten

- Durchlaufzeiten werden verkürzt
- Datenqualität wird gesteigert
- Datensicherheit sensibler Daten wird erhöht
- eKOGU optimiert Transparenz der Prozesse
- Kommunikation über eine gemeinsame Plattform
- Abklärungsaufwand wird infolge eindeutiger Inhalte reduziert
- eKOGU spart Kosten gegenüber Papierprozess

Vorteile von eKOGU für Spitäler/ Leistungserbringer

- Zeitkritische Kostenübernahme wird rascher zugesichert
- Klarere Zuständigkeitsabbildung, z. B. weniger Irrläufer
- Klare Kommunikation über eine Plattform mit allen Kostenträgern

Vorteile von eKOGU für Versicherungen/ Kantone

- Verbesserte Entscheidungsgrundlagen für Versorgungsplanung durch statistische Auswertungen
- Case Management wird ermöglicht und verbessert
- Klare Kommunikation über eine Plattform mit allen Leistungserbringern

Mit eKOGU ist ein erster, wichtiger Schritt gemacht. Diese Lösung schafft eine serviceorientierte Grundarchitektur und eine Integrationsplattform, auf welcher weitere Prozesse aus E-Health und E-Government realisiert werden können. Zudem belegt eKOGU eindrücklich, dass auch föderative Informatik sehr effizient und wirtschaftlich funktionieren kann.

eKOGU verbessert im Kostengutspracheprozess die Abwicklung durch Reduktion von Medienbrüchen, es steigert die Informationsgeschwindigkeit, bietet Transparenz und schafft durch Qualitätssicherungsautomatismen eine spürbare Fehlerreduktion. Das Projekt eKOGU erhält somit eine strategische Türöffner-Funktion für Folgeprojekte und leistet einen wertvollen Beitrag für die Umsetzung der nationalen E-Health-Strategie.

Unternehmensporträt

Abraxas Informatik AG ist eine führende Schweizer ICT-Unternehmung für öffentliche Verwaltungen und Organisationen im staatlichen Umfeld sowie in ausgewählten Segmenten für Privatunternehmen.

In den Geschäftsfeldern Geschäftsprozessintegration, Fachanwendungen und Services bietet Abraxas den Kunden sämtliche relevanten Dienstleistungen von Consulting über Applikationsentwicklung und Implementierung bis hin zu Infrastrukturbereitstellung und Betriebsleistungen aus einer Hand.

«Wir denken, entwickeln und handeln für unsere Kunden» – so lautet das Selbstverständnis von Abraxas. Als Leitsatz fungiert «Das Immer-besser-Prinzip». Nach innen zeigt er den Willen, sich und seine Arbeit immer weiterzuentwickeln. Und nach aussen dokumentiert er den Anspruch, allen Abraxas-Kunden stets die individuell bestmöglichen Leistungen und Produkte anzubieten.

Ver. 01/03 - 09